

11. Das Klosterlied.

Liedvergleich Oberbayern – zu Lied Nr. 129

Säme.

Ich stund auf holtem
Fel = sen, sah in das tie...fe
Thal, sah ich ein Schifflein
schwimmen, wo = rin drei Grafen
waren. Sah ich ein Schifflein
schwimmen, wo = rin drei Grafen waren.

Der jüngste von den Grafen,
Der in dem Schifflein saß,
Gab mir einmal zu trinken
Ein Wein aus einem Glas. (rep.)

Er zog von seinem Finger
Ein goldnes Ringelein:
Nimm hin du hübsch und feine,
Dieß soll ein Denkmal seyn. (rep.)

Was thu ich mit dem Ringelein?
Wenn ich dein nicht werden kann,
Bin ich ein armes Mäbichen,
Verlassen bin ich ganz. (rep.)

Bist du ein armes Mäbichen,
Hast weder Geld noch Gut:
So gedenk an unsre Liebe,
Die zwischen bei uns ruht. (rep.)

Ich denk an keine Liebe,
Und denk an keinen Mann;
Ins Kloster will ich gehen,
Will werden eine Nonn. (rep.)

Wilst du ins Kloster gehen,
Wilst werden eine Nonn:
Will ich die Welt durchreisen,
Bis daß ich zu dir komm. (rep.)

Er sprach zu seinem Knechte:
Sattle mir und dir zwei Pferd,
Die Welt wollen wir durchreisen,
Der Weg ist Reisens werth. (rep.)

Als sie zur Pforte kommen,
Ganz leise klopften sie an:
Gebt heraus die jüngste Nonne,
Die zuletzt ist kommen an. (rep.)

Es ist ja keine kommen
Und kommt auch keine raus! —
Das Kloster wollen wir stürmen,
Das schöne Gotteshaus. (rep.)

Sie trat fogleich geschritten
Mit ihrem schneeweißen Kleid,
Die Haar waren ihr geschnitten,
Zur Nonn war sie geweiht. (rep.)

Sie gab ihm einmal zu trinken,
Aus ihrem Becher Wein:
In vierundzwanzig Stunden
Starb er aus kühlem Wein. (rep.)

Mit ihrer Messerspitze
Grub sie ein Grübelein,
Mit ihren zarten Händen
Legt sie ihn selbst hinein. (rep.)

Mit ihrer schönen Zunge
Schlug sie den Glockenklang,
Mit ihrer hellen Stimme
Sang sie ein Lobgesang. (rep.)

"Volksmusik aus dem Lechrain" – Quellen zur musikalischen Volkskunde der Mitte des 19. Jahrhunderts, mitgeteilt von Karl Freiherr von Leoprechting (VMA 1986/1999, S. 24).